Individuelle Mode: Projektleiterin Jule Gocht zeigt, wie man Upcycling Mode mit Technik und Handwerk herstellt. Damit möchte sie Mädchen animieren, sich mehr mit Technik auseinander zu setzen.
FOTO: ILONA HOTTMANN

# Alles unter einem Dach: Technik und Mode für Mädchen

## Für Schülerinnen und Mädchengeburtage: Jule Gocht zeigt, wie man alte Kleidung neu aufwertet

Von Petra Rückerl

**Hainholz:** Eine selbst ausgewählte Form mit selbst ausgedachter Gravur ist auf dem Bildschirm zu sehen, dann folgt das Go zum Drucken, der Lasercutter springt an. Heraus kommt ein Stück individuell gestalteter Stoff, der auf Kleidung oder Taschen genäht wird. Mädchen, Mode, Technik, das sind die drei Zauberworte für Jule Aischa Gocht. Die 28-jährige Modedesignerin will der umweltfeindlichen Fast Fashion einen Strich durch die Rechnung machen und leitet Jugendliche an, Teile ihrer Klamotten selbst zu entwerfen.

Am heutigen Tag sind Schülerinnen und auch ein paar Schüler aus der IGS Mühlenberg dabei, die in ihrem Wahlfach „Future Skills" (Zukunftskompetenzen) solche handwerklich und technischen Fähigkeiten erlernen sollen. Dabei arbeitet die Leiterin des Projektes „FabricLab" mit Technik, Handwerk und der Fantasie der jungen Leute. Das Projekt gehört zum sozialen Unternehmen „Unter einem Dach" in Hainholz, hier ist auch die Werkstatt und eine große Nähstube, gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

„Hier möchten wir vor allem Mädchen heranführen, sich auch mit Technik auseinanderzusetzen und sich mehr zu trauen", sagt Jule Gocht. Das schaffen sie über den kreativen Part, also Modedesign, Textildesign, aber auch einfach kreative Do-it-yourself-Projekte (DIY). Neu interpretierte Kleidung oder Accessoires wie Taschen stehen heute für die Schulklasse der IGS Mühlenberg auf dem Programm.

> „Voll schön, Jugendlichen etwas beizubringen.
>
> **Jule Gocht**
> Modedesignerin

„Wir benutzen alte Jeanshosen aus 100 Prozent Baumwolle, haben einmal analog und dann auch digital Schnitte entwickelt", erklärt Gocht. Der Lasercutter schneidet die Schnittteile, in dem Fall für die Taschen, aus und lasert noch eine Gravur darauf. Wie geht das? „Bei der Gravur wird die erste Schicht vom Stoff leicht abgebrannt." Zu vergleichen ist das mit Modelabels in neuen Klamotten, „aber das hier ist ja individuell und eben auch nachhaltig", sagt Jule Gocht.

Die Klamotten werden natürlich nicht neu gekauft, sondern beim monatlichen Kleidertausch – ebenfalls ein nachhaltiges Projekt von „Unter einem Dach" – erstanden. Gocht, die von 2017 bis 2022 in Hannover Modedesign studierte, findet es „voll schön, Jugendlichen was beizubringen, gerade im handwerklichen Bereich. Weil ich auch das Gefühl habe, dass das immer mehr verloren geht und auch nicht mehr in den Schulen richtig stattfindet".

Gerade Mädchen die Möglichkeiten zu zeigen, dass Upcycling, also das Aufwerten von Reststoffen und Altkleidern, „nicht langweilig ist, sondern auch durch diese Technik mega spannend sein kann". Wie in einem anderen Workshop: Da bringt ihre Kollegin Maria Kim den jungen Besucherinnen bei, Leuchtdioden herzustellen, um die Klamotten aufzuwerten.

Die kreativen Projekte werden nicht nur für Schülerinnen zwischen 12 bis 17 Jahren angeboten, sondern auch als individueller „Mädchengeburtstag". Wer eine außergewöhnliche Feier ab vier bis zu zwölf Freundinnen sucht, kann sich per E-Mail bei jule@unter-einem-dach.org anmelden.

Dieser und andere kreative Workshops dort sind kostenfrei.

Projekt FabricLab: Hier wird Upcycling Mode mithilfe von Lasertechnologie hergestellt.
FOTO: ILONA HOTTMANN

Glitzer-Mode: IT-Fachfrau Maria Kim zeigt eine Hemdtasche mit Leuchtdioden.
FOTO: ILONA HOTTMANN